



PASSEPARTOUT VOYAGES



Der Kunstmoment des Pariser Sommers:
JR – La Caverne du Pont Neuf
Blitzreise: 24. – 25. Juni 2026



*„Das gibt mir die Freiheit,
total verrückte Dinge zu tun“*

JR im Interview mit dem Tagesanzeiger (CH)

Manche erinnern sich noch genau an jenen Herbst 1985, als **Christo und Jeanne Claude den Pont Neuf** in schimmernden Stoff hüllten und Paris für wenige Wochen den Atem anhielt. Im Juni 2026 kehrt die **älteste Brücke der Stadt** für drei Wochen erneut ins Zentrum eines **künstlerischen Experiments** zurück. Der **multimediale Künstler JR** verwandelt die Pont Neuf mit **La Caverne du Pont Neuf** in eine **monumentale Installation**, die das historische Bauwerk nicht verhüllt, sondern scheinbar aufbricht und in eine begehbare Felslandschaft transformiert. Initiiert wurde das Jubiläumsprojekt durch Vladimir Yavachev, **Christos Neffen** und Leiter der **Christo and Jeanne Claude Foundation**, der JR einlud, vierzig Jahre nach der legendären Verhüllung einen zeitgenössischen Dialog mit diesem ikonischen Ort zu eröffnen.

Diese Reise verbindet dieses **außergewöhnliche Ereignis** mit zwei weiteren **Höhepunkten** der **Gegenwartskunst**. In der **Bourse de Commerce** begegnen wir in der Ausstellung *Clair obscur* Positionen der **Pinault Collection**, die Licht und Dunkel als existenzielle Erfahrung verhandeln und Raum als psychische Landschaft begreifen. In der **Fondation Louis Vuitton** entfaltet die große **Alexander Calder Retrospektive** mit über 300 Werken das Œuvre eines der radikalsten Erneuerer der **Skulptur** im 20. Jahrhundert. Calder machte **Bewegung selbst zum Material**, ließ Farbe und Schwerkraft zu Partnern der Form werden und verwandelte Raum in ein sensibles Gleichgewicht aus Spannung und Leichtigkeit.

Zwischen JR, der Pinault Collection und Calder spannt sich ein dichter Parcours durch das **Paris der Gegenwart**. Geschichte, Vision und ästhetische Erfahrung treffen hier unmittelbar aufeinander.



Tag 1: Mittwoch, 24. Juni 2026

Vormittags: Individuelle Anreise, ich berate Sie gerne

13:00 – 15:00 Uhr

Begrüßungssessen mit Blick auf die *Pont Neuf*

Den Auftakt bildet ein gemeinsames Mittagessen mit atemberaubendem Blick auf Paris. Hinter der markanten Glasfassade öffnet sich die Perspektive auf die Pont Neuf und die Installation von JR. Der Ort gilt als Design Hotspot und verbindet zeitgenössische Gestaltung mit der ikonischen Silhouette der Stadt im Herzen der französischen Metropole eindrucksvoll.

15:00 – 15:30 Uhr

Führung in der Kunstinstallation *La Caverne du Pont Neuf*

In einem geführten Rundgang machen wir uns mit dem künstlerischen Œuvre von JR artist vertraut und lassen Christos Intervention noch einmal Revue passieren.

17:00 – 18:30 Uhr

Führung in der *Bourse de Commerce: Clair-obscur*

Die Ausstellung versammelt Positionen der Pinault Collection, die Licht und Dunkel als existenzielle Erfahrung verhandeln. Zwischen Malerei, Skulptur und raumgreifenden Installationen entsteht ein Parcours, der Wahrnehmung destabilisiert. Das historische Clair obscur wird nicht zitiert, sondern neu gedacht und als Mittel eingesetzt, um Gegenwart, Körper und Raum in Spannung zu setzen.

20:30 – 22:00 Uhr

Private Seinefahrt mit Champagner

Im warmen Licht des Sonnenuntergangs erleben wir JRs spektakulär beleuchtete Caverne du Pont Neuf vom Wasser aus. Zwischen den steinernen Bögen entfaltet sich die Intervention in dramatischer Perspektive, während wir mit Champagner an Eiffelturm und Notre Dame im goldenen Abendglanz vorbeigleiten.



Tag 2: Donnerstag, 25. Juni 2026

10:00 – 12:30 Uhr Individueller Besuch der Calder Retrospektive in der Fondation Louis Vuitton

Die über 300 Werke umfassende Ausstellung „Calder: Rêver en équilibre“ zeichnet die Entwicklung von Alexander Calder vom Ingenieur zum Erneuerer der Skulptur nach. Seine Drahtporträts der zwanziger Jahre, der performative Cirque Calder sowie die ab 1931 entstandenen Mobiles markieren die Befreiung der Plastik vom Sockel. Farbe, industrielles Material und reale Bewegung verbinden sich zu einem offenen System, in dem Gleichgewicht nicht statisch, sondern als fortwährender Prozess erfahrbar wird.

13:00 – 15:00 Uhr Mittagessen in einem ausgewählten Restaurant

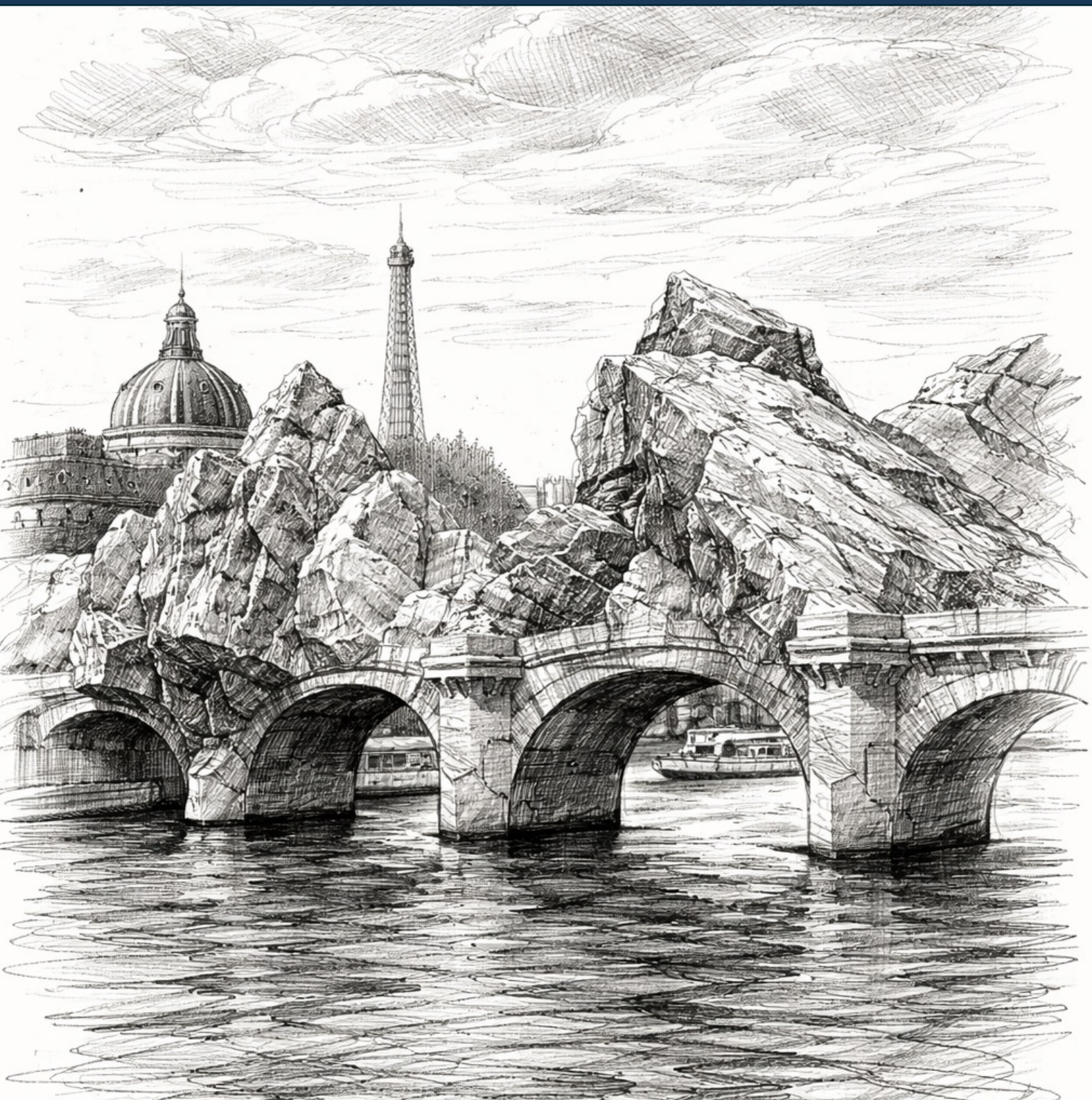
15:00 – 16:00 Uhr Kunstspaziergang zu JR's Interventionen im Louvre

Ein Kunstspaziergang führt zu den spektakulären Interventionen von JR im Musée du Louvre, der 2016 und 2019 die Pyramide von I. M. Pei scheinbar im Boden versinken ließ und ihre Konturen fotografisch auflöste. Architektur wurde hier zum ephemeren Bild. Im Anschluss entfaltet der Tuileriengarten mit Skulpturen von Louise Bourgeois und Giuseppe Penone ein konzentriertes Nachdenken über Natur, Körper und Materialität im öffentlichen Raum.

16:00 – 16:30 Uhr Letzter Blick auf die Kunstinstallation von JR auf der Pont Neuf

Noch einmal richtet sich der Blick auf „Caverne“, die Arbeit von JR auf der Pont Neuf, in der sich Illusion und Architektur überlagern und die steinerne Brücke in eine irritierende Topografie verwandeln. Die temporäre Intervention zeigt Paris als Projektionsfläche zwischen Geschichte und gegenwärtiger Bildmacht.

Nachmittags: Individuelle Abreise, ich berate Sie gerne



Diese Abbildung versteht sich als gedankliche Annäherung an das Projekt. Sie ist eine freie künstlerische Interpretation und stellt keine offizielle Visualisierung des Künstlers dar.



JR artist zählt zu den einflussreichsten Künstlern seiner Generation, wenn es um die radikale Neuverhandlung des öffentlichen Raums geht. Seit den frühen 2000er Jahren nutzt er großformatige fotografische Installationen, um Architektur in Bildträger sozialer Fragen zu verwandeln. Internationale Aufmerksamkeit erlangte er mit Portrait of a Generation in den Pariser Banlieues, später mit Face 2 Face an der israelisch palästinensischen Grenze. In Mexiko ließ er das Gesicht eines Flüchtlingskindes über die Grenzmauer blicken, eine monumentale Geste, die politische Linien in menschliche Maßstäbe rückte. Mit dem Projekt Inside Out aktivierte er weltweit Millionen von Teilnehmern, deren Porträts Städte in kollektive Galerien verwandelten. In Frankreich arbeitete er an

historischen Orten wie dem Panthéon, dessen Kuppel er mit tausenden anonymen Gesichtern überzog. In Rom ließ er die Fassade des Palazzo Farnese scheinbar aufbrechen und als illusionistische Ruine erscheinen. Immer geht es um Sichtbarkeit, Teilhabe und die Frage, wem Monumente gehören.

Im Juni 2026 richtet sich sein Blick auf den Pont Neuf, die älteste erhaltene Brücke von Paris und symbolisches Bindeglied zwischen rechter und linker Seine Seite. Unter dem Titel La Caverne du Pont Neuf verwandelt JR das Monument in eine begehbare Fiktion. Die Brücke wirkt aufgerissen, überzogen von einer monumentalen Felsstruktur, als sei unter dem Stein eine archaische Höhle freigelegt. Architektur wird zur Bühne, Stadtgeschichte zur Inszenierung. Der vertraute Stadtraum kippt in eine immersive Erfahrung, in der Realität und Illusion bewusst ineinanderfließen.

1985 verhüllten Christo und Jeanne Claude denselben Pont Neuf mit schimmerndem Stoff und verwandelten ihn für vierzehn Tage in ein flirrendes, fast immaterielles Volumen. Die temporäre Hülle machte die Brücke paradoxerweise präsenter im kollektiven Gedächtnis als jede dauerhafte Restaurierung. JR kehrt dieses Prinzip um: Er öffnet scheinbar, was festgefügt scheint.



Bild 1: JR à la Galerie Perrotin – 2015, © Marc Azoulay, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0), via Wikimedia Commons.

Bild 2: Pont-Neuf emballé, septembre 1985, © Michel Bourdais, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0), via Wikimedia Commons.



Alexander Calder gehört zu jenen Künstlern, die eine ganze Gattung verschoben haben, ohne dabei je dogmatisch zu wirken. Als er in den 1920er Jahren nach Paris kam, war er zunächst Zeichner im Raum. Seine Drahtporträts übersetzten Linie in Volumen, als hätte sich eine Skizze aus dem Papier gelöst. Mit dem legendären Cirque Calder entwickelte er daraus ein performatives Universum, in dem Figuren, Mechanik und Bewegung zu einer poetischen Miniaturwelt verschmolzen. Doch erst mit den Mobiles und Stabiles fand er zu jener radikalen Einfachheit, die sein Werk bis heute prägt: Farbe, Gleichgewicht, Schwerkraft. Calder machte

Bewegung selbst zum Material. Luft genügte, um Skulptur lebendig werden zu lassen.

Was ihn außergewöhnlich macht, ist diese Verbindung aus Ingenieursdenken und Leichtigkeit. Seine Konstruktionen sind präzise kalkuliert und zugleich offen für Zufall. Sie reagieren auf minimale Strömungen, erzeugen Schattenzeichnungen im Raum und verändern sich mit jedem Schritt des Betrachters. Skulptur wird bei ihm nicht betrachtet, sie ereignet sich.

Die große Retrospektive in der Fondation Louis Vuitton führt dieses Werk in beeindruckender Dichte vor Augen. Sie versammelt frühe Drahtarbeiten, den Cirque Calder, zentrale Mobiles und monumentale Stabiles, ergänzt durch Zeichnungen, Gouachen und historische Fotografien. In der Architektur Frank Gehrys entfalten die schwebenden Elemente eine besondere Spannung, als träfen zwei Systeme aus Linien und Volumen aufeinander. Die Ausstellung zeigt Calder nicht nur als Erfinder bewegter Skulptur, sondern als Künstler, der Raum, Zeit und Wahrnehmung neu gedacht hat. Wer verstehen möchte, warum diese scheinbar spielerischen Konstruktionen zu den prägendsten Bildformeln des 20. Jahrhunderts zählen, findet hier eine überzeugende Antwort.



Bild 1: Cirque Calder, Trapez (1951), © Hermann Landshoff, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported (CC BY-SA 3.0), via Wikimedia Commons.